

Stadtrat

An das Parlament

Erica Willi-Castelberg und Konrad Brühwiler  
Motion vom 19. Mai 2009 betreffend „Aufhebung und Neugestaltung  
Betriebskonzept Strandbad und Campingplatz Buchhorn“

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Erica Willi-Castelberg und Konrad Brühwiler haben zusammen mit fünfzehn Mitunterzeichnenden am 19. Mai 2009 beim Stadtparlament Arbon eine Motion mit folgendem Wortlaut eingereicht:

**„Aufhebung und Neugestaltung Betriebskonzept Strandbad und Campingplatz Buchhorn“**

*Das seit dem 06. November 2007 bestehende und am 02. Februar 2009 revidierte Betriebskonzept des Strandbades und Campings Arbon Buchhorn ist aufzuheben zugunsten der Rückkehr zu einem bewährten, funktionierenden, persönlicheren, wirtschaftlicheren und transparenteren Bade- und Campingbetrieb.*

Begründung

Am 02. April 2007, so ist in der Botschaft vom 04. Juni 2007 nachzulesen, hat der Stadtrat „ein neues Betriebskonzept genehmigt“. Dieses sieht vor, Camping und Strandbad künftig als „eine betriebliche Einheit“ zu führen. Damit solle die Infrastruktur optimal genutzt werden. Zudem werde angestrebt, über „personelle Synergien“ die Wirtschaftlichkeit der gesamten Anlage zu verbessern.

In einer Medienmitteilung vom 28. Oktober 2008 zog der Arboner Stadtrat eine sehr erfreuliche Bilanz und stellte in Aussicht, aufgrund der „positiven Erfahrungen“ am Prinzip der Gesamtleitung festzuhalten, und auch die Neuerungen wie „Gratiseintritt in der Vor- und Nachsaison“ oder „Aufsicht durch einen Bademeister nur während der Hauptsaison“ weiterzuführen.

Die Bilanz der Besucher und Besucherinnen des Strandbades Arbon ist eine andere: Die Dienstleistungen haben aufgrund der stadträtlichen Weisungen in starkem Masse abgenommen. Die Überwachung ist nicht mehr während der gesamten Öffnungszeiten gewährleistet. Verschiedene geschätzte und günstig erbrachte Serviceleistungen sind ersatzlos gestrichen worden. Anliegen der Badegäste wurden ernst genommen. Der Charme eines der schönsten Seebäder der Schweiz ist verloren gegangen.

Und auch der finanzielle Nutzen ist ein Flop: In der Jahresrechnung 2008 schneidet das Strandbad nach Abzug aller Investitionen um rund 39'000.— schlechter ab als vom Stadtrat budgetiert. Beim Campingplatz fällt das Rechnungsergebnis nach Abzug aller Investitionen um Fr. 48'000.— schlechter aus als budgetiert.

Unter dem Strich bleiben ein personeller und finanzieller Verlust.

Im Legislaturprogramm 2007-2011 strebt der Arboner Stadtrat eine Sanierung und Attraktivitätssteigerung von Strandbad und Camping an.

Ein Schritt zurück zu den Strukturen vor der Saison 2008 wäre eine echte Verbesserung und würde den Besucher/Besucherinnen den gewohnten und gewünschten Standard zurückgeben.

### **Beantwortung**

Die oben erwähnte Motion beantwortet der Stadtrat wie folgt:

### **Erwägungen**

Der Stadtrat hat am 20. Oktober 2008 über das auf die Saison 2008 neu eingeführte Betriebskonzept „Camping mit Strandbad“ Bilanz gezogen. Das insgesamt positive Ergebnis bewog den Stadtrat am Prinzip der Gesamtleitung festzuhalten.

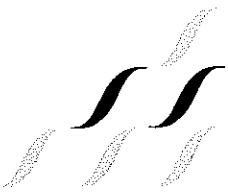
Das Anliegen der Motionärinnen und Motionäre verlangt indes eine Rückkehr zu einem bewährten, funktionierenden, persönlicheren, wirtschaftlicheren und transparenteren Bade- und Campingbetrieb. Es hätten sich mit der Neukonzeptionierung für die Bade- und Campinggäste sowie die Stadt grossmehrheitlich negative Veränderungen ergeben, wird das Motionsbegehrten begründet.

Inzwischen haben die Freizeit- und Erholungsanlagen im Buchhorn zwei Saisons nach neuem Betriebskonzept resp. betrieblicher Einheit hinter sich.

#### **1. Auswertung der Erfahrungen Saison 2009**

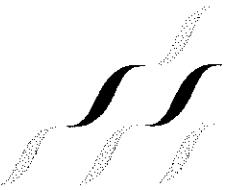
Der Saisonverlauf 2009 wird von der Campingleitung und dem Bademeister, wie auch von der Pächterin des Restaurants Strandbad und dem Leiter der Kanuschule insgesamt als gut bis sehr gut beurteilt. Ganz besonders besucherstark – entsprechend auch sehr arbeitsintensiv – war der Monat August mit seiner konstanten hochsommerlichen Wetterlage. Weiter hat es sich gezeigt, dass an Spitzwochenenden die vorhandene Infrastruktur an ihre Grenzen stösst.

Im Juli/August 2009 wurde im Strandbad eine schriftliche Kundschaftsbefragung durchgeführt, in der die Badegäste ihre Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit zu verschiedenen Aspekten des Strandbades zum Ausdruck bringen konnten. Dabei interessierten die Bedürfnisse der Kunden, ebenso wie ihre Zufriedenheit mit den einzelnen Aspekten wie Sauberkeit, Badeaufsichtspersonal, Sicherheit, Infrastruktur, Betrieb und Restaurant.



## Ergebnisse der Kundenbefragung 2009

- **Altersstruktur und Geschlecht:** Mehr als die Hälfte der Badegäste ist über 50 Jahre alt, rund ein Viertel ist zwischen 36 und 50 Jahre alt, 8 % zwischen 26 und 35 Jahre, 5 % zwischen 19 und 25 Jahre und 4 % sind jünger. 70 % der Badegäste sind weiblich.
- **Besuchsgrund:** Nach den Gründen eines Besuchs gefragt, gaben die meisten Badegäste Erholung an. Fast gleich viele kommen zum Schwimmen, etwas weniger besuchen das Strandbad zur Abkühlung. Es folgen in absteigender Reihenfolge Spass, Leute treffen und Mittagessen.
- **Sauberkeit:** Die Sauberkeit erzielt in allen Bereichen ein sehr gutes Ergebnis. Lediglich die Garderobensauberkeit schneidet geringfügig weniger gut ab. Insgesamt kann aber davon ausgegangen werden, dass die Gäste mehrheitlich mit der Sauberkeit zufrieden sind.
- **Mitarbeiter:** Das Badepersonal wird von den Badegästen in allen Bereichen sehr gut beurteilt. Man zeigt sich mit dem äusseren Eindruck, der Präsenz, der Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit bestens zufrieden.
- **Sicherheit:** Im Liegebereich wie im Wasser sowie in den Duschen und Garderoben fühlen sich die Badegäste grundsätzlich sicher. Angesichts der Altersstruktur versteht es sich von selbst, dass die Sicherheit im Kinderbad von den wenigsten beurteilt wurde.
- **Öffnungszeiten:** Die befragten Badegäste beurteilen die Öffnungszeiten fast durchwegs als sehr gut bis gut.
- **Erreichbarkeit, Parkmöglichkeit:** Mit der Erreichbarkeit wie mit der Parkmöglichkeit sind die Badegäste zufrieden.
- **Zweckmässigkeit:** Die Zweckmässigkeit der Anlage wird als sehr gut eingeschätzt.
- **Angebot für Kinder:** Die verfügbaren Angebote an Spiel- und Sportflächen sowie Spassgeräten erzielen ein gutes Ergebnis.
- **Badebetrieb / Ruhe im Bad:** Der allgemeine Badebetrieb und die Ruhe im Bad schneiden in der Bewertung sehr gut bis gut ab.
- **Wassertemperatur:** Die Beurteilung der Wassertemperaturen fällt etwas weniger positiv aus, allerdings ist diese – abgesehen vom Kinderbad – ja auch von uns nicht beeinflussbar.
- **Restaurant:** Das Restaurant schneidet in den Bereichen Sauberkeit und Freundlichkeit des Personals sehr gut ab. Hinsichtlich des Preis-Leistungs-Verhältnisses, dem Angebot, dem Mobiliar und den Wartezeiten zeigen sich die Gäste zufrieden.



## 2. Beurteilung der Organisation

Etwas mehr als 60 Badegäste finden den Badebetrieb im Allgemeinen als sehr gut; 60 Badegäste finden ihn gut. Damit kann der allgemeine Eindruck sicherlich als sehr gutes Ergebnis gewertet werden.

Zur Organisation gehört auch die Sicherheit im Betrieb. Die Motionärinnen und Motionäre halten fest, dass im Rahmen des neuen Betriebskonzeptes die Überwachung und Aufsicht nicht mehr während der gesamten Öffnungszeiten gewährleistet ist. Demgegenüber kann dem Umfrageergebnis entnommen werden, dass sich die Badegäste im Strandbad im Allgemeinen sicher fühlen.

Die Benützung des Strandbades erfolgt immer auf eigene Verantwortung und Gefahr. Jeder Badegast ist gehalten, sich keinen Gefahren auszusetzen, denen er nicht gewachsen ist. Er hat die Badeanlagen so zu nutzen, dass er sich und andere nicht in Gefahr bringt. Sei dies in Zeiten mit oder ohne Bademeister. Es kommt dazu, dass bei einer Einerbesetzung des Bademeisters grundsätzlich nie eine andauernde und lückenlose Überwachung des Badebetriebs sichergestellt werden kann. Auch der Sanitärbereich, die Garderoben sowie die Spiel- und die Liegewiesen bedürfen einer regelmässigen Kontrolle und Reinigung. Hinzu kommen Wartungs- und Unterhalts- sowie Büroarbeiten, für die der Bademeister verantwortlich ist.

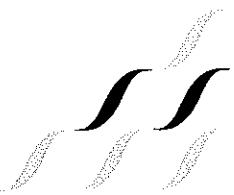
Während der Hauptsaison (Mitte Juni bis Mitte August) obliegt die Verantwortung für den Badebetrieb dem Bademeister. Diesem sind bei Bedarf eine Kassenhilfskraft und Badewachen zugewiesen. In der Vor- und Nachsaison werden die Bademeisterpflichten durch die Campingleitung wahrgenommen. An besucherstarken Einzeltagen, vor allem an Wochenenden, können im Bedarfsfall für einen beaufsichtigten Betrieb Badewachen aufgeboten werden.

Die mit der Überwachung betrauten Personen sind aufgrund ihrer Ausbildung für die Betriebsaufsicht qualifiziert. Sie verfügen alle, Bademeister wie auch die Campingleitung, über das erforderliche Brevet I der Schweizerischen-Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG sowie über eine Grundausbildung in Erster Hilfe und Herzmassage. Zudem wurden auf die Saison 2009 neu auch Defibrillatoren angeschafft. Notrufsäulen und der zusätzlich installierte Notfallknopf auf dem Steg tragen weiter dazu bei, dass im Fall der Fälle schnell reagiert werden kann.

Nach Ansicht des Stadtrates kann mit der gegenwärtigen Organisation die Badesicherheit in der Vor- und Nachsaison wie auch in der Hauptsaison zufriedenstellend gewährleistet werden. Um einen noch höheren Standard zu erreichen, wäre mehr Personal erforderlich, was wiederum einer wirtschaftlichen Betriebsführung abträglich wäre. Die Schaffung eines Sicherheitsstandards, der jede Eventualität ausschliesst, ist nicht möglich.

## 3. Beurteilung der Dienstleistungsqualität

In der Motion wird ausgesagt, es seien verschiedene geschätzte und günstig erbrachte Serviceleistungen ersatzlos gestrichen worden. Um welche Dienstleistungen es sich dabei handeln soll, wird nicht näher ausgeführt. Um die „neuen“ und „alten“ Dienstleistungen einander gegenüberzustellen, müssten die einzelnen Angebote bekannt sein. Es ist jedoch festzuhalten, dass sich die allgemeinen Aufgaben und Pflichten des Bademeisters nach alter



Ordnung und nach neuem Betriebskonzept grundsätzlich entsprechen. Ein Vergleich der Pflichtenhefte ergibt bezüglich Verkauf und Vermietung von Artikeln keine nennenswerte Unterschiede. Das von der Stadt vorgegebene Serviceangebot ist demnach weitgehend gleich geblieben.

Weiter ist nach Ansicht der Motionärinnen und Motionäre der Charme eines der schönsten Seebäder der Schweiz verloren gegangen. Inwiefern der Charme durch die Änderung des Betriebskonzeptes eine Beeinträchtigung erfahren hat, wird nicht näher ausgeführt. Fakt ist, dass gerade diesen Sommer in der Ausgabe 12/09 der Zeitschrift „annabelle“ das Strandbad Arbon als eines der zehn schönsten Seebäder der Schweiz vorgestellt wurde. Nicht zuletzt hat auch die fachgerechte Sanierung im Winter 2007/2008 dazu beigetragen, die originale charakteristische Erscheinung des Bades zu erhalten.

#### 4. Beurteilung der Wirtschaftlichkeit

Die Motion geht, gestützt auf die Gegenüberstellung der Rechnungsergebnisse für die Jahre 2007 und 2008 von einer Verschlechterung des Schlussergebnisses von Fr. 39'000.— beim Strandbad und einem solchen von Fr. 40'000.— beim Campingbetrieb aus. Welche Zahlen für diesen Vergleich beigezogen wurden, entzieht sich unserer Kenntnis.

Eine echte Vergleichsbasis ist kaum zu erreichen, da keine eigentliche Betriebsrechnung geführt wird.

Um eine verwertbare Gegenüberstellung über die Jahre 2006 bis 2010 durchführen zu können, wurden deshalb ausschliesslich die beiden Faktoren Personalkosten und die direkten Erträge aus dem Billetverkauf vor Ort (das heisst ohne Berücksichtigung von Abo-Ausgleichsbuchungen und internen Verrechnungen) in Relation gesetzt. Diese beiden Grössen sind eng miteinander verknüpft und können gemeinsam betrachtet werden. Ermittelt wurde im jeweiligen Betriebsteil ein Deckungswert. Dieser ergibt sich aus den erzielten Einnahmen geteilt durch die Personalkosten (Lohnkosten inkl. Sozialabgaben). Dieser Deckungswert ermöglicht einen konstanten Vergleich über die einzelnen Jahre.

Die so vorgenommene Vergleichsberechnung ergibt folgendes Ergebnis:

	Deckungswert (direkte Einnahmen geteilt durch Personalkosten)					
	Altes System		Neues Betriebskonzept			Basis Budget 2010
	Basis Rechnung 2006	Basis Rechnung 2007	Basis Rechnung 2008	Basis Voraussichtlich es Ergebnis 2009		
<b>Strandbad</b>	0.64	0.43	0.93	0.95	0.81	
<b>Camping</b>	2.43	3.63	2.68	3.58	3.31	
<b>Bad + Camping</b>	1.53	1.99	2.20	2.72	2.43	

\* Je höher der Deckungswert, desto besser die Wirtschaftlichkeit



Diese Vergleichsberechnung zeigt, dass mit dem neuen Betriebskonzept für das Strandbad wie auch für die beiden Betriebe zusammen eine wirtschaftlichere Lösung erzielt werden konnte. Die Schwankungen beim Campingbetrieb dürften primär auf saisonale Umstände zurück zu führen sein.

### **Fazit des Stadtrates zum Motionsanliegen**

Die aufgezeigten Ergebnisse der Kundenbefragung sowie die Gegenüberstellung der Auswirkungen der beiden Betriebskonzepte zeigen, dass insgesamt die Vorteile des neuen Konzeptes klar überwiegen. Das Schwergewicht soll daher künftig auf der Optimierung der Betriebsführung auf der Basis des vorliegenden Betriebskonzeptes liegen.

Der Stadtrat legt grossen Wert darauf, dass die Freizeit- und Erholungsanlagen im Buchhorn so attraktiv wie möglich, gleichzeitig aber auch kostengünstig geführt werden. Er ist überzeugt, dass das neue Konzept dafür am besten Gewähr bietet. Aus diesem Grund ist das Anliegen der Motion, das bestehende Betriebskonzept aufzuheben und ein neues Betriebskonzept zu erstellen, abzuweisen.

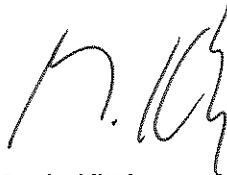
### **Antrag**

**Sehr geehrter Herr Präsident**

**Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier**

**Aufgrund der vorstehenden Erwägungen empfiehlt der Stadtrat, die Motion als nicht erheblich zu erklären.**

**FÜR DEN STADTRAT ARBON**



Martin Klöti  
Stadtammann



Andrea Schnyder  
Stadtschreiberin

Arbon, 19. Oktober 2009